



Foto: IHK Mittleres Ruhrgebiet

Trends erkennen

Gleich mehreren Themen widmeten sich die Mitglieder des IHK-Arbeitskreises „Materialwirtschaft/Einkauf“ bei ihrem Treffen am 14. Mai. Wie immer im Frühjahr wurde zunächst die Preisentwicklung in relevanten Einkaufsbereichen erörtert. Bei diesem sogenannten „Preisgespräch“ fließen die einzelnen Erfahrungen der Arbeitskreismitglieder zu einem Gesamtbild zusammen: Trends können leichter erkannt werden, branchentypische Entwicklungen zeichnen sich ab. Mit einbezogen werden dabei auch extern erstellte Übersichten zur Rohstoffpreisentwicklung. Im zweiten Teil der Veranstaltung informierte Arbeitskreisvorsitzender Henrik Theben über Archivierungspflichten und Aufbewahrungsfristen.

Preisentwicklungen standen im Blickpunkt der Frühjahrssitzung des Arbeitskreises Materialwirtschaft

So klappt es mit dem Nachbarn

Frankreich ist seit vielen Jahren unangefochten der wichtigste Handelspartner Deutschlands. 2011 erreichte das Handelsvolumen einen Wert von 168 Milliarden Euro und legte damit nochmals um mehr als zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr zu. Den auch speziell für mittelständische Unternehmen attraktiven Markt

des Nachbarlandes stellten die Experten am 16. April in einer Veranstaltung der IHK Mittleres Ruhrgebiet vor.

ler oder eine eigene Niederlassung rechtssicher zu erschließen.

Dr. Christophe Kühl, einer der drei Referenten der Veranstaltung, erläuterte verschiedene Markteintrittsstrategien.



Foto: IHK Mittleres Ruhrgebiet

Martina Mousseau, Leiterin des Berliner Büros der Auslandshandelskammer Frankreich, betonte, dass der Motor der französischen Wirtschaft der Inlandskonsum seiner 63 Millionen Einwohner ist, von denen 20 Prozent im Großraum Paris leben. Deutsche Unternehmen haben aufgrund der Qualität ihrer Produkte und ihrer hohen Spezialisierung in technologischen Nischen erhebliche Wettbewerbsvorteile.

Dies bestätigte auch Dr. Christophe Kühl, geschäftsführender Partner der deutsch-französischen Rechtsanwaltskanzlei Epp, Gebauer & Kühl, die an insgesamt sechs Standorten in Deutschland und Frankreich vertreten ist. Er zeigte die verschiedenen Möglichkeiten auf, den französischen Markt durch Handelsvertreter, Händ-

Exemplarisch stellte Elke Hansen, Projektleiterin bei Nord France Invest, der Wirtschaftsförderungsstelle für die Region Nord-Pas de Calais, die Möglichkeiten für eine öffentliche Förderung von Industrieansiedlungsprojekten vor. Die Hauptstadt der Region Pas de Calais, Lille, stellt einen wichtigen Eisenbahnknotenpunkt für Nord- und Westeuropa dar, von dem aus London, Paris und Brüssel gleichermaßen gut erreichbar sind. Der Strukturwandel in der Region wird durch eine Reihe von Innovationsclustern gefördert, zu denen die Bereiche Transport, Ernährung und Gesundheit sowie die Entwicklung von Zukunftstextilien gehören.

